Autor: Josef Maria Mayer | ISBN: 0000000225

XXXVIII. München im spanischen Erbfolge-Kriege

Sendlinger Mordweihnachten. 1705 - 1715.

Wasserburgerstraße scharf zu beobachten, seine Vorpostenkette zu verstärken und dem Feinde jeden Fuß breit Terrain streitig zu machen. Vernähme er aber aus München her Geschützesdonner, so solle die Reiterei in gestrecktem Trabe, das Fußvolk im vollen Laufe nach der Hauptstadt vorrücken und den Bauern in den Rücken fallen. Hierauf eilte General Mendt selbst nach München, um alle zur Vereitelung des Aufstandes nöthigen Schritte zu thun.*) Die Bürgerschaft wurde sogleich neuerdings entwaffnet, der Eisenhändler Senfer und der Jägerwirth Johann Jäger verhaftet, an den Orten, die als Versammlungsplätze der Bürger beim beabsichtigten Aufstande bezeichnet waren, mit Kartätschen geladenes Geschütz aufgestellt und wurden die Festungswerke der Stadt, wo sie schadhaft waren, eiligst hergestellt. Der Bürgermeister Vaechiery ließ an die Bürger von Haus zu Haus die mündlichen Auftrag ergehen, ruhig zu bleiben und sich in die Sache nicht zu mischen, wenn sie vor den Thoren der Stadt schießen hörten. Ferner wurde, um von der Stellung der Bauern Kunde zu erhalten, ein Rittmeister mit achtzig Dragonern auf Rekognoseirung geschickt. Diese trafen im Forstenrieder-Walde, zwei Stunden von München,

*) Der elende Verräther Etting er blieb unter österreichischem Schutze in seiner Stelle als Pfleger in Starnberg Ja er war im August 1715, vier Monate nach Max Emanuels Wiederkehr, noch in München, von Mar Emannel auf eine unbegreifliche Weise fast besser behandelt, als die aufopferndsten Patrioten. Von jenem Monate an verschwindet Etlinger plötzlich und soll als Pfleger der österreichischen Herrschaft Ort bei Preßburg im Jahre 1732 verstorben sein.